

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Lücken füllten, traten Erscheinungen auf, die den Einfluß der jahrelangen Agitation erkennen ließen. Tschechische Soldaten stellten gegen Ende des Krieges das Hauptkontingent der verschiedenen Legionen, die sich aus Deserteuren und Gefangenen im Auslande gebildet haben. Dieselben Menschen, die sich nicht scheuten, ohne Schuß zum Feinde überzulaufen, wurden aus nationaler Begeisterung zu Helden.

Die Italiener verwendeten die tschechischen Legionäre mit Vorliebe, um die gegenüberliegenden österreichisch-ungarischen Soldaten slawischer Nationalität zum Überlaufen zu bewegen. Sie sprachen in ihrer Muttersprache zu ihnen, sangen nachts slawische Lieder, stellten ihnen Brot, Zigaretten, Erlösung vom Kriege und allerlei materielle Vorteile in Aussicht, wodurch diese fanatischen Nationalisten zu gefährlicheren Gegnern wurden als die feindlichen Soldaten. Die tschechische Propaganda brachte es zuwege, daß Truppenkörper, die auf eine mehr als zweihundertjährige stolze Vergangenheit zurückblicken konnten, ihren Fahneid vergaßen und die widerstandslose Gefangennahme einem ehrlichen Kampfe vorzogen. Die von Frankreich systematisch in Szene gesetzte Wühlarbeit unter den Tschechen, die dem Ehrgeiz der führenden Nationalisten zu schmeicheln verstand, erwies sich sehr wirksam. Schon zur Zeit der Annexionskrise hatten sich Gehorsamsverweigerungen tschechischer Soldaten bei der Mobilisierung ereignet. Seither steigerte sich der Einfluß der Agitation trotz aller Warnungen von militärischer Seite infolge der Schwäche der Regierung. Die Folge war, daß im Kriege geschlossene Abteilungen tschechischer Soldaten zum Feinde übergingen.

Sehr widerstandsfähig gegen nationale Propaganda haben sich hingegen die Südslawen Österreich-Ungarns gezeigt. In den ersten Schlachten gegen Serbien fochten kroatische Regimenter mit großer Tapferkeit und ehrlicher Erbitterung gegen ihre Konnationalen. Kroaten, Dalmatiner und Slowenen standen auf dem italienischen Kriegsschauplatz noch in den letzten Phasen des Krieges in unerschütterlicher Treue zu ihren Fahnen.

Die Unverläßlichkeit der österreichischen Soldaten italienischer Nationalität hatte zur Folge, daß man sie von der italienischen Front fernhielt. Beim Abgang österreichisch-ungarischer Divi-